

Vorname	Johanna
Nachname	Rosenau
Geburtsname	
Letzter Ort	Schweinfurt
Stadtteil	Schweinfurt, Rückertstr. 19
Letzter freiwilliger Ort	Schweinfurt, Siebenbrückleinsgasse 8
Geburtsdatum	16.06.1882
Geburtsort	Schweinfurt
Beruf	Buchhalterin
Vita	<p>Johanna Rosenau war die Tochter des Kaufmanns Sigmund Rosenau und seiner Frau Eleonora, geb. Rosenstrauß. Ihre Mutter starb, als Johanna 12 Jahre alt war. Die Geschwister Saly *1883, Bertha *1884 und Alfred *1887 (+ im I. Weltkrieg am 22.9.1914 bei la Petite Fosse) waren unversorgt und der Vater heiratete im Febr. 1896 Laura Ehrlich. Das Geschwisterchen Erna kam im Aug. 1897 zur Welt. Der Vater betrieb ein Lederwaren- und Tapeziergeschäft und starb im März 1907, die Stiefmutter im Mai 1923. Johanna arbeitete als Buchhalterin im Geschäft und lebte mit ihrem Bruder Sally und der Halbschwester Erna weiterhin in ihrem Elternhaus. Erna heiratet im Aug. 1919 den Lederhändler Herbert Levistein und im Jahre 1921 und 1926 kommen die Nichten Hertha und Lore zu Welt. Der Familie Levistein gelingt im Febr. 1939 die Ausreise nach New York, zurück blieben Onkel und Tante. Johanna wurde am 10. Nov. 1938 mit ihrer (Halb-)Schwester Erna zur Gestapo-Polizei gerufen und musste – zusammen mit dem inhaftierten Bruder und Schwager – noch am selben Tag das Haus auf Wirtschaftsberater Ullrich überschreiben. Am 4. Dez. 1939 zogen sie und ihr Bruder Sally mit wenig Habseligkeiten in die Rückertstr. 19 („Judenhaus“) um. Ende Juni 1940 wird ein Pass ausgefertigt, da Auswanderungsabsicht nach Palästina (März 1939) und später USA besteht (1941). Dem Pass ist unter besondere Kennzeichen zu entnehmen: „taub“, in einem späteren Schriftstück: „auf beiden Ohren völlig taub“. Laut Auskunft ihrer Nichte Lore war das eine Folge der Scharlacherkrankung im Jugendalter. Krankenschwester Lamada (Nachname: Schweinfurth, Kranken- u. Pflegeschwester) betreute Johanna Rosenau und ihren Bruder bis zu deren Deportation. Aus Dankbarkeit schickten die Verwandten aus USA so lange es möglich war, „Kaffee und Päckchen“ an Schwester Lamada und dann wieder nach dem Krieg. Johanna und ihr Bruder Sally Rosenau kamen am 22. April 1942 nach Würzburg. Bei der Durchsuchung im Platz'schen Garten wurden ihnen umfangreiche Gegenstände abgenommen, darunter 3 Stockgriffe. Drei Tage später wurden sie nach Krasnystaw deportiert und dort im Raum Lublin ermordet. Die Halbschwester Erna Levistein, ihr Mann und die beiden Nichten konnten im Febr. 1939 in die USA emigrieren. Im April 1942 schrieben sie einen Brief an Tante und Onkel nach Schweinfurt. Diesen Brief erhielt die Familie in USA nach Kriegsende wieder zurück, da die Verwandten deportiert waren (laut Zeitzeugenaussage).</p>
Autor	Elisabeth Böhrer
Quelle	Stadtarchiv SW, Gestapo 11012, 18877, persönl. Mitteilung durch Frau Lore Benario, geb. Levistein 12/2010

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)